

## **Industrie im „Tal der Tränen“**

**Fellbach. Ein Lob an die Politik gab's bei der Betriebsrätekonferenz der IG Metall Region Stuttgart in Fellbach. Bei der Kurzarbeit sei das meiste richtig gemacht worden. Dennoch: Das „Tal der Tränen“ sei nicht durchschritten.**

Rund 200 Betriebsräte, die an der Betriebsrätekonferenz der IG Metall in Fellbach teilnahmen vernahmen's: Prof. Dr. Harald Hagemann, Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Hohenheim und Gastredner, lobte die Politik: Man habe aus den Krisen gelernt, die Kurzarbeitspolitik sei vorbildlich gewesen und damit habe die Krise nicht richtig auf den Arbeitsmarkt durchgeschlagen, zumindest was die Arbeitslosigkeit betreffe. Und damit sei auch die Konsumgüternachfrage nicht eingebrochen. Soll heißen: Es hätte für sehr viele mehr auch sehr viel schlimmer kommen können.

### **Es dauert noch einige Jahre**

Die Furcht, dass die Arbeitslosenzahlen wieder die Fünfmillionengrenze durchbrechen können, sei wohl unbegründet, sagte Hagemann. Doch das „Tal der Tränen“ sei noch nicht durchschritten. Obwohl einige Branchen bereits wieder einen kleinen Hoffnungsschimmer ausmachten, brauche es noch einige Jahre, bis sich die Wirtschaft wieder so erholte, dass sie den Vorkrisenstand erreicht habe.

Die „gewisse Erholung“, die Hagemann konstatierte, beruhe darauf, sagte er, dass der Export in die europäischen Länder außerhalb der Eurozone wieder steige. Auch die asiatischen Schwellenländer konsumierten stärker, vor allem China gehe hier voran. Doch auch der Euroraum erhole sich langsam wieder.

Doch was ist zu tun, damit die Wirtschaftskrise wirklich und auf Dauer besiegt wird? „In Deutschland liegt seit 20 Jahren die Investitionstätigkeit im Argen“, sagt Hagemann. Das heißt: Es müsse endlich wieder öffentlich investiert werden, in Straßen, in Schulen. „Deutschland hat unter seinen Verhältnissen gelebt“, sagte Hagemann. Auch, was die Entwicklung der Löhne angehe: Im Gegensatz zu beispielsweise Griechenland, in dem über Jahrzehnte die Löhne zu stark gestiegen seien, sei in Deutschland der Produktivitätsfortschritt nicht an die Arbeitnehmer weitergegeben worden. Im Gegensatz zu Griechenland, wo jetzt schmerzlich abgespeckt werden müsste – die Löhne müssten um rund zehn Prozent sinken – solle man in Deutschland dringend etwas mehr zahlen. Die Investitionen in Bildung und Fortbildung, wie sie während der Kurzarbeit durchgezogen wurden, seien zwar teuer, verhinderten aber,

dass in kommenden Generationen wieder die üblichen zwanzig Prozent Hartz-IV-Empfänger herauskämen.

Die Schuldigen der Krise machte Dieter Knauß, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Waiblingen und Sprecher für die Region Stuttgart, bei den Finanzinstituten aus: „Verheerende Auswirkungen des Gebarens“ stellte er fest. Das Lebenswerk von Unternehmern werde von den „Zockern“ ruiniert, erklärte er und verwies auf OKU in Winterbach. Die Akteure der Finanzmärkte hätten es bereits geschafft, die Politik ins Schlepptau zu nehmen, und wirkten bis tief in die Produktion hinein. Aber keiner frage, ob Renditen von 25 Prozent, wie sie Josef Ackermann von der Deutschen Bank forderte, auch von der Realwirtschaft erwirtschaftet werden könnten.

Vor allem: Manche Branchen seien von den Auswirkungen der Krise noch gar nicht erfasst worden. Martin Schwarz-Kocher vom IMU-Institut, einer unabhängigen, interdisziplinär arbeitenden Forschungs- und Beratungseinrichtung, sieht sogar bis zu 50 Prozent der Maschinenbau-Unternehmen noch in die Insolvenz rauschen.

Betriebsräte in den Unternehmen müssten sich nun auf die bereits bestehende und noch kommende Krise einstellen. Das heißt: Betriebsratsarbeit wird sich ändern. Betriebsräte reagieren nicht mehr nur, sie sollten in Zukunft, so Schwarz-Kocher, agieren. Sie müssten die Wirtschaftsdaten ihrer Unternehmen kontrollieren, damit sie nicht übertölpelt würden. Und sie müssten ihre Unternehmen gestalten. Sie müssten einwirken auf die Produkt- und die Prozessinnovationen, um in Zukunft und beispielsweise gegen China bestehen zu können.

Artikel vom: 30.04.2010

Artikel drucken...

Fenster schließen...